

Das Spiel mit dem Gebäude-Rhythmus

Altlasten, Probleme mit dem Fundament, Kostendruck – und trotzdem entstand in Rohr AG eine attraktive Siedlung

Frei Architekten aus Aarau haben zwei ausdrucksstarke Mietobjekte im Zentrum des aargauischen Dorfes Rohr entworfen. Und beweisen damit, dass auch im günstigen Wohnungsbau anspruchsvolle Architektur umgesetzt werden kann.

VON ARIANA PRADAL

Ein mehrfach abgewinkeltes Häuserband säumt die Hauptstrasse in Rohr AG. Es zeichnet einen leichten Bogen weg von der Strasse und bildet so einen kleinen, begrünten Vorhof. Ergänzt wird das Band seitlich von einem kleineren Volumen, das in derselben Art erbaut ist.

Beiden gemeinsam sind eine expressive Körperform sowie eine silberne schimmernde und durch verschieden grosse Fenster strukturierte Fassade. Die Fenster werden von breiten Rahmen aus Aluminium gefasst, welche die lochartig gesetzten Öffnungen betonen.

DAS ENSEMBLE SPIELT mit dem Rhythmus. Die immergleichen Elemente setzen Frei Architekten aus Aarau unregelmässig ein. Zum Beispiel variieren in jedem Abschnitt des Häuserbandes die Position der Hausteile, die Dachhöhe und die Anzahl Fensterreihen. Diese Abweichungen verleihen dem Bau Spannung. Und so komponiert, wirkt das grosse Volumen kleiner, als es tatsächlich ist.

Die Zwillinge Peter und Christian Frei führen seit zwanzig Jahren ihr gemeinsames Büro. Zurzeit beschäftigen sie 35 Mitarbeiter. Ihr Portfolio reicht von Industriebauten über Villen bis hin zu Wohnüberbauungen wie dem beschriebenen Quellenpark in Rohr.

Dessen Parzelle besteht aus zwei höckerartigen Ausbuchtungen, die an die steil abfallende und bewaldete Hangkante angrenzen. Die wiederum geht in die idyllische und weitgehend unbebaute Aareebene über. In diese Ausbuchtungen haben die Architekten je einen Bau gesetzt, der jeweils auf der Strassen abgewandten Nordseite die Baulinie nachzeichnet.

Dieser Entscheid hat zwei Vorteile: Zum einen wird die Distanz zur Strasse grösser. Zum anderen wird die Abwicklung länger, und dies ergibt mehr Raum für Wohnungen. Im grösseren Haus sind 28 Mietwohnungen mit 3,5 oder 4,5 Zimmern untergebracht. In den höheren Hausteilen sind in den obersten Geschossen Attikas mit grosser Terrasse platziert.

Alle Wohnungen besitzen einen durchgehenden Wohnraum und profi-



Das Detail

Spitz zulaufende Balkone ragen auf der Nordseite aus der Fassade. Sie treiben **das Thema der Abwicklung**, das bereits die Form des Volumens prägt, auf die Spitze. Die Balkone sind wie der Rest des Baus silberne, die Fassade in dunklem Grau gestrichen. Das Farbspiel betont die **gestapelte Raumschichtung** der nördlichen Seite.



BILDER: ROGER FREI

Facettenreiche Fassade: Gleiche Elemente wurden in unterschiedlichen Anordnungen eingesetzt.

tieren somit von der zur Sonne und Strasse hin gerichteten Südseite wie auch von der ruhigen und bewaldeten Nordseite.

Das kleinere Gebäude beherbergt sieben Loftwohnungen, die durch einen kompakten Bad- und Küchenkern in einzelne Raumzonen gegliedert werden. Das Erdgeschoss ist in beiden Bauten fürs Gewerbe reserviert. Gebaut ist das Ensemble aus einem massiven Kern und hölzernen, vorfabrizierten Fassadenelementen.

GEHT MAN um die Bauten herum, fällt einem die ausgeprägte Zweiseitigkeit der langen Körper auf. Ist die Fassade zur Strasse hin glatt und kompakt, löst

sie sich zum Wald hin auf. Spitz zulaufende Balkone ragen aus der Fläche und treiben das Thema der Abwicklung noch weiter.

Die Form ergab sich aus der Überlegung, den Balkon nur an einer Stelle so breit zu planen, dass ein Tisch platziert werden kann, um Ausgaben zu sparen. Denn die Überbauung entstand unter grossem Kostendruck. Die bereits von der Form und Lage her schwierige Parzelle litt vor Planungsbeginn an Fundamentproblemen und Altlasten. Diese zu beheben, brauchte bereits einen Teil des vorhandenen Budgets.

Da auch die Mieten nicht zu hoch ausfallen durften, galt es, mit den Kosten wohlüberlegt umzugehen. Dies

führte zum Beispiel zum Entscheid, die Treppenhäuser aus rohem Beton mit gewöhnlicher Schalung auszuführen. Ein feines Metallnetz als Absturz-sicherung sowie runde Aussparungen als Durchblicke in den Betonwänden verleihen dem brutalistischen Treppenkerne wiederum unerwartete Supplementen.

An solchen Details merkt man auch im Inneren den Anspruch der Architekten, aus dem Möglichen das Maximum herauszuholen. In Rohrs Zentrum steht mit dem Quellenpark nun ein Wohn- und Gewerbeensemble, das auf die schwierige Ausgangslage mit wohlüberlegten und cleveren Lösungen reagiert.

Inserat



Comm'08
Die Schweizer Armee zeigt ihre Führungsunterstützung

Hightech erleben und begreifen...

Freier Eintritt zu: informativen Präsentationen, faszinierender Technik, Flugvorführungen (Samstag) und vielem mehr...

Ein Erlebnis für die ganze Familie!

Samstag, 13. und Sonntag, 14. September 2008
Waffenplatz Frauenfeld, Kaserne Auenfeld

Benützen Sie zur Anreise die öffentlichen Verkehrsmittel:
Gratis-Shuttlebus ab Bahnhof Frauenfeld.



www.comm08.ch

0,7 Prozent sind nicht die Welt. Aber sie können die Welt ernähren.



Die Uno will den weltweiten Hunger und die Armut bis 2015 halbieren. Dazu braucht es die entschlossene Hilfe der Länder des Nordens. Zusammen mit anderen Hilfsorganisationen lan-

ciert Caritas jetzt eine Petition an unser Parlament, um den Schweizer Beitrag an die Entwicklungshilfe auf 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens anzuheben. www.caritas.ch, Spendenkonto 60-7000-4.



CARITAS

Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Tourismus

**Erlebnisreiche Ferien im Wallis
Zimmer/Frühstück für CHF 65.-!**

***Hotel Walliserhof, 3944 Unterbäch
Tel. 027 934 28 28
www.rhone.ch/hotel-walliserhof

**2%
Krankenkassenkosten
100% EINSATZ**



SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause
Immer an Ihrer Seite.
www.spitex.ch